

## I. Die Erde als Himmelskörper.

**Horizont.** Auf freiem Felde kommt uns der Himmel wie ein großes Gewölbe vor, das ringsum bis zum Erdboden reicht. Die Linie, in der sich Himmel und Erde zu berühren scheinen, wird **Horizont** genannt. Auf ringsum ebenem Lande oder auf dem Meer stellt er sich als eine **Kreislinie** dar.

**Die Himmelsgegenden.** An einer Stelle des Horizonts geht am Morgen die Sonne auf. Diese Himmelsgegend heißt **Morgen** oder **Osten**. Dort, wo sie untergeht, ist **Abend** oder **Westen**. Die Gegend des Horizontes, über der sie um Mittag steht, bezeichnet man als **Mittag** oder **Süden**; ihr gegenüber liegt **Norden** oder **Mitternacht**. **Es gibt somit vier Himmels- oder Weltgegenden.**

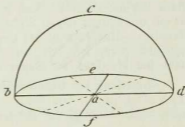
Zwischen diesen 4 Haupthimmelsgegenden liegen vier Nebenhimmelsgegenden: **Nordost** zwischen Nord und Ost, **Südwest** zwischen Süd und West, **Südost** zwischen Süd und Ost und **Nordwest** zwischen Nord und West.

**Die Himmelsrichtungen bestimmen heißt sich orientieren.**

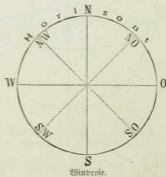
Wenn man die Haupt- und Nebenhimmelsgegenden in einer sternförmigen Zeichnung zusammenstellt, so erhält man die **Windrose**.

Zur Bestimmung der Himmelsgegenden dient außer dem Stande der Sonne auch der **Kompaß**. Dieser besteht aus der **Windrose** und einer **Magnetnadel**, die mit ihrer einen Spitze stets (aber freilich nicht ganz genau) nach Norden weist.

**Gestalt der Erde.** Auf flachem Lande, wo weit und breit kein Hügel die Aussicht benimmt, erscheint die Erde als platte Scheibe. Mehrere Tatsachen sprechen aber dafür, daß das eine Täuschung ist.



a Standpunkt des Beobachters, bcd Himmelsgewölbe, def Horizont.



Windrose.